

Überall fabrikfrisch!

Überall

fabrikfrisch!

Eine große Behauptung!
Eine gewaltige Tatsache!

8 Fabriken und 75 Filialen
versorgen ganz Deutschland täglich
auf dem schnellsten Wege mit stets
fabrikfrischen

**REEMTSMA
CIGARETTEN**

LOWA

Araberformat

EINHEITS
PACKUNG
50s
GROSSPACKUNG
MK 1-50

Anlaß des 50 jährigen Bestehens unseres Stammhauses

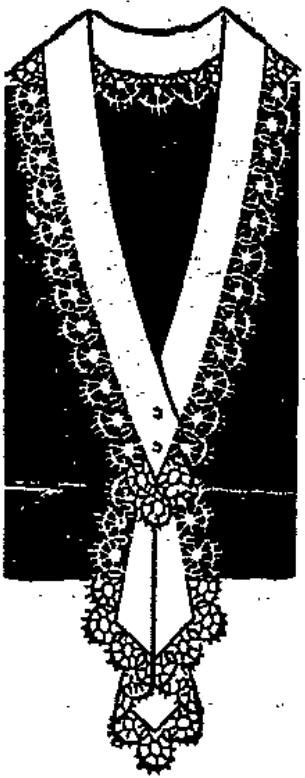
Kunden-Werbe-Wochen



Diese elegante
Kleiderpasse
aus kunstseidenem Maro-
cain, reich gestickt
kostet nur **0.95**



Diese gut sitzende
Kleiderpasse
aus kunstseidenem Maro-
cain, mit feiner Loch-
stickerei verziert
kostet nur **1.45**



Dieser aparte
Fichukragen
aus Crêpe de Chine, mit
Spachtelspitze verziert
kostet nur **0.95**

Die große Sommermodel
Hermelin-Kanin-Pelzkragen 1.95 1.80 **0.75**

Damenkleidung

- Reiz. Charmeuse-Bluse** 2.45
mit elast. Blasenärmeln, mit und
ohne Arm Wertpreis 5.75 3.95
- Unser Schlager!**
Fesche Batist-Sportbluse 2.90
offen und geschlossen zu tragen,
in allen Modelfarben Wertpreis
- Trikolette-Kleider** 3.95
indiantrant, in der sportl. Verarb.
in zart. Pastellf., Wertp. 6.90 5.60
- Ein ganz entzückendes**
Charmeuse-Complet 14.50
schönes, armloses Kleid, mit
dazu passenden Jacke, mit
langem Arm Wertpreis
- Elegante**
Reise- u. Sportmäntel 26.50
reine Impré. Gabardine, pa-
verarbeitet, Wertpreis 29.75

Kinderkleidung

- Niedliches baumwollenes**
Beiderwand-Kleidch. 0.95
in der beliebten Hängelform,
Größe 40 bis 55 Wertpreis
- Sporthemden** 0.95
für Knaben, teils einfarbig, teils
gemustert, aus halbt. Zephir,
7. 5 Jahre passd. Wertpreis 1.45
- Knaben-Waschhosen** 0.95
mit u. ohne Leitchen, aus strapa-
zierl. Satin, Gr. 1. Wertp. 1.45
- Kinder-Sweater** 0.65
aus Baumw.-Trikot, schön, Farb-
mit farb. Blende, Wertpreis 0.95
- Popelin-Hängerehen** 2.75
in zarten, düstl. Farben, indian-
threntfarb., Gr. 40 bis 50, Wertpreis

Strümpfe

- Kinder-Süßchen** 0.20
einfarbig, weiß, rosa oder hell-
blau, Größe 1. Paar Wertpreis
Jede weitere-Größe 5 Pf. mehr
- Damen-Strümpfe** 0.48
künstl. Wäsche, m. Naht, in mod.
Farb. Paar Wertpreis 1.88 0.98
- Dam.-Sport-Süßchen** 0.38
einfarbig Paar Wertpreis
- Dam.-Sport-Süßchen** 0.50
mit buntem Rand Paar Wertpreis 0.75
- Damen-Strümpfe** 0.58
echt ägypt. Maske, m. Naht, in vol-
l. Farb. Paar Wertpreis 1.25 0.75
- Bamb.-Dam.-Strümpfe** 1.68
hochwertige Qualität, nur mod.
Farb. Paar Wertpreis 2.25 1.95

Herren-Artikel

- Einsatzhemden** 1.45
aus gutem Trikot, mit hellgrün-
digen Einsätzen Wertpreis 2.45
- Herrenhüte** 1.95
aus Wollfilz, Flachrand oder
Glockenform, in modernen
Farben Wertpreis 2.90 2.90
- Wochenendhemden** 2.75
mit pass. Kragen und Binder,
teils Zephir, teils Oxford
Wertpreis 4.90 3.90
- Sportpullover** 3.90
ohne Arm, die große Mode, reine
Wolle, in viel. Farb. Wertp. 4.90
- Oberhemden** 4.90
aus gut. Popelin, aparte Streifen,
mit Ersatzmansch. Wertp. 5.90

Diese fesche Kappe

aus vikarartigem Ban-
deaux gesteckt, mit mod.
Posengarnitur
kostet nur
5.75



Dieser
Frauenhut
aus feinem italienisch.
Florina, mit Rippar-
natur, abgesetzt mit
Crêpe Georgette und
Unterblende
kostet nur
6.75

Diese aparte Blumenkappe

aus gehäkeltem Viska, mit
kleinem Gesichtsschleier
kostet nur
7.50



WITTKOWSKI

Magdeburg

Enorm billiger Pflingst-Verkauf!

- Damen-Hemden 1.00 0.78
- Damen-Hemden 1.25
- Herrn-Hemden, Mato, Normal- u. Einfas- 1.95 1.75 1.50
- Mato-Hosen 2.25 1.75
- Knaben-Hemden von 0.65 an
- Mädchen-Hemden von 0.50 an
- Knaben-Sport-Hemden in weiß und bunt 1.35 1.00
- Wochenend-Hemden in Kragen u. Strawatte 2.50 2.75 2.25 1.75
- Herrn-Hemd-Hosen 1.95
- Kinder-Hemd- 1.45 1.10
- Schlüpfer 0.75 0.50 0.25
- Bade-Handtücher 1.25 1.00
- Stoß 1.00
- Riffen-Bezüge 0.75
- Herrn-Hosen, in lang und Sporiform 0.75 0.95 2.95
- Herrn-Hosen 4.95 3.95
- Ernting-Anzüge 4.50 3.95
- Oberhemden, in bunt und weiß 2.95 2.65
- Kragen, nur neueste Formen 0.50
- Selbstbinder 1.00 0.75 0.50
- Gürtel, mit Patent- 1.00 0.50
- Imbiss-Hemden 1.00 0.50
- Damen 2.75 2.25 1.95
- Juniper-Schürzen 1.75 1.35
- Kinder-Schürzen 1.00 0.75
- Strümpfe in Mato und Seide 1.25 0.90
- Pullover für Damen und Kinder 1.95 1.00 0.75
- Herrn-Bulloner reine Wolle 4.50 3.95
- Monteur-Jacken und -Hosen 1.95
- Beit-Bezüge 2.75

Herde
für Lauben,
Ofen, Gruden
spottbillig
Glasur
Peterstraße 20

Tiermarkt Entenfütten

1 Tag alt, 0.90 Dfl., ca. 1 Woche alt, 0.90 Dfl., ca. 14 Tage alt, 1 Dfl.
Teichfische
Geflügel
Steinbock bei
Mathensow 268

Meyer
1880er erzhlt,
1890er und
1880er.
Marktstr. 19a,
10 9 Uhr.



Warum wollen Sie für fach-
männlich genau geprüfte
Schweizer
Qualitäts-Uhren
bis 50%
mehr bezahlen als bei uns?
Diese Vorteile bieten wir durch di-
rekten Einkauf ab Fabrik und durch
Vermeldung hoher Kosten für Laden-
miete usw.

Ein Beweis unserer Leistungsfähigkeit:
Echte Silber-Lunette, 10 Steine 7.50
Echt Silber, 800 gest., 10 Steine 10.-
Gold-Doublé, 10 J. Gar., 10 St. 11.-
Echt Gold, 585 gest., 10 Steine 17.75
Echt Gold, 585 ff. Ankerwerk 22.75

Platin, 10 Steine, Leuchtzahl, 13.-
Echt Silber, 800 gest., 10 St. 13.75
Diascibe, ff. Ankerwerk, 15 Rub. 19.75

Armbanduhren mit minderwertigen
Werken ohne Steine führen wir nicht
350 Muster 5.- 300 Mark
Eigene Reparatur-Werkstätte

Uhrenhaus Präzision
G. m. b. H.

Verkaufsstellen:
Leipzig, Neumarkt 24
Halle a. d. S., Gr. Ulrichstraße 68
Dresden, Amalienstraße 13
Hannover, Schindlerstraße 6/7
Breslau, Schweidnitzer Straße 54

Katalog mit 240 Uhren gratis durch-
uns. Zentrals Dresden, Amalienstr. 13
Direktor Versand an Private!

Der Fuchs

die Parole des Frühjahrs!
Mk. 15.- 20.- 25.- 30.- u. 40.-
Zehn Mongolen-Füchse, Pracht-
exemplare Mk. 85.- 95.- u. 100.-
Pelzkrawatten, amerik. Opossum
Mk. 3.50 5.- u. 6.-
Hawawammenstoffe in all. mod.
Farben Mk. 0.75 u. 1.75
Von heute Sommerpreise:
10 % Rabatt!

Leipziger Pelzmoden

nur Tischlerbrücke 33

Goldene Armbanduhr
am. Wolke u. St. Dies-
dorf, Str. Dienstag abd.
verloren. Wiederbr.
erb. Bel. St. Reiter 5.
Wannenschmidt, Ende-
straße 1, gegenüber d. Caf.

Fliesen
Gebrüder Rabe
Kölner Str. 8c
Fernruf 30230/31
Tel.-Adr. Fliesenrabe

Beobachtungsmole
Wolke u. St. Dies-
dorf, Str. Dienstag abd.
verloren. Wiederbr.
erb. Bel. St. Reiter 5.
Wannenschmidt, Ende-
straße 1, gegenüber d. Caf.

Dankagung
Allen lieben Verwandten, Freunden
und Bekannten, den Bewohnern des
Hauses Bernburger Straße 16, sprechen
wir für die vielen Beweise herzlicher
Teilnahme bei der Beerdigung unserer
lieben Entschlafenen
Marie Streuer
unsern tiefgefühlten Dank aus. Be-
sonders Dank Herrn Pastor Blumenthal
für die tröstlichen Worte am Sarge.
Im Namen
der trauernden Hinterbliebenen
Carl Streuer

Goldene Armbanduhr

Fliesen
Gebrüder Rabe
Kölner Str. 8c
Fernruf 30230/31
Tel.-Adr. Fliesenrabe

Wichtig! Ein Bromstheus- Ballon-Fahrrad

verloren, mit
Dynamo,
Gladerrrollen, Neuralgie
(Nervenschmerzen), Glöhl!
Gern teile ich kostenlos ein einfaches Mittel mit,
das mir und zahlreichen Patienten in kurzer Zeit
half. Über 4000 Dankbriefe. (Ich verkaufe nichts.)
Krankenschwester Margret Heber,
Wiesbaden H 17

Textbücher

Buchhandlung
Volkestimme

Ernst Knappe
im 19. Lebensjahr.
Magdeburg-Diesdorf, den 16. Mai 1981.
Dies folgen an mit der Bitte um Hilfe Teilnahme
Die tiefbetrübten Eltern und Geschwister
Die Trauerfeier zur Einäscherung findet am Sonn-
abend, dem 16. Mai, nachmittags 5 Uhr, in der Hauptkapelle
des Westfriedhofs statt.

Am Mittwoch, dem 18. Mai, früh 1/2 Uhr, verstarb

nach langem, schwerem, mit Geduld ertragenem Leiden,
unser lieber Sohn, Bruder, Schwager, Onkel, Neffe und
Cousin, der Körper
Ernst Knappe
im 19. Lebensjahr.
Magdeburg-Diesdorf, den 16. Mai 1981.
Dies folgen an mit der Bitte um Hilfe Teilnahme
Die tiefbetrübten Eltern und Geschwister
Die Trauerfeier zur Einäscherung findet am Sonn-
abend, dem 16. Mai, nachmittags 5 Uhr, in der Hauptkapelle
des Westfriedhofs statt.

Am Mittwoch, dem 18. Mai, früh 1/2 Uhr, verstarb

nach langem, schwerem, mit Geduld ertragenem Leiden,
unser lieber Sohn, Bruder, Schwager, Onkel, Neffe und
Cousin, der Körper
Ernst Knappe
im 19. Lebensjahr.
Magdeburg-Diesdorf, den 16. Mai 1981.
Dies folgen an mit der Bitte um Hilfe Teilnahme
Die tiefbetrübten Eltern und Geschwister
Die Trauerfeier zur Einäscherung findet am Sonn-
abend, dem 16. Mai, nachmittags 5 Uhr, in der Hauptkapelle
des Westfriedhofs statt.

Am Mittwoch, dem 18. Mai, früh 1/2 Uhr, verstarb

nach langem, schwerem, mit Geduld ertragenem Leiden,
unser lieber Sohn, Bruder, Schwager, Onkel, Neffe und
Cousin, der Körper
Ernst Knappe
im 19. Lebensjahr.
Magdeburg-Diesdorf, den 16. Mai 1981.
Dies folgen an mit der Bitte um Hilfe Teilnahme
Die tiefbetrübten Eltern und Geschwister
Die Trauerfeier zur Einäscherung findet am Sonn-
abend, dem 16. Mai, nachmittags 5 Uhr, in der Hauptkapelle
des Westfriedhofs statt.

Herta Kirchner
geb. Streuer, im 80. Lebensjahr.
Magdeburg, Kleine Ringstr. 8
In tiefer Trauer:
Ernst Kirchner
Familie Streuer als Eltern
Otto Kirchner und **Franz** geb. Streuer
Robert Streuer und Familie
Otto Streuer und Familie
Frieda Heider geb. Kirchner
Die Beerdigung findet am Sonnabend, dem 16. Mai,
um 14 Uhr, auf dem Neustädter Friedhof statt.

Rauhhaus Scheber

Satowstraße 8, Ecke Petersberg

Das wäre ja gelacht

wenn Sie nicht auch zu
Pflingsten
ein neues Kleid
einen neuen Mantel
einen neuen Anzug
oder ein Paar Schuhe
kaufen könnten, wo Sie es bei

Bartfeld

so bequem auf
Teilzahlung
kaufen können.
Alte Ulrichstraße 11, I.
Beamte und ausgezählte Kunden erhalten Waren
ohne Anzahlung - Kredit nach auswärts.

Pfingst-Parade Anzug-Markke



**Wollen auch Sie unsere Pfingst-
Anzug-Parade mitmachen?**

**Wollen auch Sie an den Pfingsttagen
einen unserer Parade-Anzüge tragen?**

Parade Fenster.

In unserer Schaufenster - Passa-
ge zeigen wir Ihnen an über
hundert Beispielen, welch großen
Nutzen Sie durch den Kauf des
Parade-Anzuges haben.

Wir führen nur Herren und Kna-
benkleidung, beschränken uns be-
wußt auf dieses Spezialgebiet, hier
ist es unser Ehrgeiz Sonderlei-
stungen herauszubringen, Höchst-
leistungen, die auch von Ihnen an-
erkannt werden müssen. Prüfen
Sie unser Angebot, selbst der streng-
ste Kritiker wird uns diese Aner-
kennung nicht versagen können.



Herren-Sakko-Anzüge
38.- 48.- 58.- 68.-
78.- 88.- 98.- 118.-



Blaue Sakko-Anzüge
38.- 48.- 58.- 68.-
78.- 88.- 108.- 128.-

Pfingst- Anzug-Parade

Eine große Veranstaltung! Eine Ver-
anstaltung, die Ihnen unbedingt Nutzen
bringt, wenn sie von uns, den bekannten
Kleiderfachleuten, veranstaltet wird.
Hinter dieser Veranstaltung steht
eine große Leistung, die den Namen

Parade-Leistung

verdient. Kommen Sie mit den kri-
tischsten Augen zu uns, prüfen Sie
alles auf das genaueste; wir wissen
aus Erfahrung, daß es keine zufrie-
deneneren Kunden gibt als überzeugte
Zweifler und Kritiker. Unsere Ange-
stellten sind angewiesen, Ihnen ohne
jede Kaufverpflichtung unsere

Parade-Qualitäten

zu zeigen. Wir sind uns bewußt, daß auch
Sie, wenn Sie sich von dem hohen
Stand unserer Fertigung über-
zeugt haben, Ihren Pfingst-Anzug
bei uns kaufen werden, zumal wenn
Sie noch unsere niedrigen Preise
erfahren haben, unsere niedrigen
Parade-Preise!



Anzüge für Korpulente

sind eine Spezialität unsers Hauses
48.- 68.- 88.- 108.- 128.-



2teil. Sportanzüge

32.- 38.- 42.- 48.- 58.-

4teil. Sportanzüge

48.- 58.- 68.- 78.- 98.-



Jünglings-Sport-Anzüge

In allen modernen Modearten
28.- 28.- 36.- 42.- 58.- 68.-



Schüler-Sport-Anzüge Knaben-Schul-Anzüge

in Wolle und Waschstoff

von 6.- an

Schreiber & Sundermann

Magdeburg Breiter Weg 127 Ecke Schrottdorferstr.
Das Haus das jeden kleidet.

DIE ABENDBURG

VON BRUNO WILLE
NACHDRUCK VERBOTEN

EIN ROMAN ÜBER DIE ZERSTÖRUNG MAGDEBURGS

30. Fortsetzung

Es war das einzige Mal, daß ich diesem Heiden der Geschichte von Angesicht zu Angesicht gegenüber gestanden bin. Der Nordstahl hat ihn hinweggerafft, doch lebendig herrscht er noch in meinem Herzen. Majestätisch seine hagere Gestalt. Wie einen König kleidete ihn der scharlachene Mantel, so über das silberne betehrte Jagdhorn niederwallte. Das Angesicht schmal, die Stirne hoch, das Haupthaar schwarz und kraus, der Knebelbart ergraut. Die gelbliche Haut verriet mürrischen Sinn, das feine Geäst der Künzeln ein rafflos Grübeln, allezeit wache Gedanken. Unter buschigen Brauen sprang die Nase wie ein Adlerschnabel herfür, jedoch nicht spitz, sondern abgestumpft. Die Augen hatten schwarze Sterne, und der bannende Blick verführte den unbedingten Herrscher. Es wandelte mich jedoch keine Furcht an, da ich auch seine gedankenvolle Ruhe und adlige Grobmut spürte.

Fand dahero meinen Freimut, zog den Hut, neigte mich und begegnete aufrecht dem Blicke des Herzogs. „Altezza fragen, warum ich nicht durch die Rippen gegangen bin? Ei, es war doch besser, den Wären zu erlegen!“ Der Herzog spähte mich noch immer an. Dann hufchte Heiterkeit über sein Antlitz: „Besser? Nun freilich, für mich war's schon besser, sonst hätte die Bestie mir den Garauß machen können. Auch für den Grafen Magl Ob es aber für einen Gefangenen besser ist, seine Furcht zu verfaumen, ist noch die Frage.“

Mit Bestimmtheit erwiderte ich: „Auch für mich war es besser, denn durch Euer Altezza Gnade werde ich eher frei als durch Ausreißeln.“ Der Herzog zog die Augenbrauen hoch: „Er tut ja, als hab' er meine Gnade allbereits im Saal!“

Schon wollte ich niederknien und meine Bitte aussprechen, als sich der Herzog umwandte. Es kamen mehrere Jagdherrn hinter dem Felsenhübel herfür. Auch Seno war dabei. Lebhaft trat er auf seinen Herzog zu und neigte sich. „Seil dem Schützen!“

Wollte ich mich wenden, auf mich weisend: „Der da ist der Schütz!“ Seno flüchte: „Das ist ja der Goldmacher?“

Wollte ich mich wenden, auf mich weisend: „Der da ist der Schütz!“ Seno flüchte: „Das ist ja der Goldmacher?“

„Und ein Pfaff wird aus ihm werden“, fuhr der Herzog mit Bestimmtheit fort, „in den Sternen steht geschrieben, daß Er's zum Höchsten bringen. Er sollte machen, daß Er in ein Kloster kommt. Bedenk' ich freilich, wach' einen Schutz Er getan, so mein ich, auch zum Kriegsmann hab' Er das Zeug. Weid' Er beides: ein Kriegsmann und ein Pfaff — nach der Mode des französischen Kardinals, ha ha!“

Seno hob die Hand: „Verzeihen Altezza, nach meiner Berechnung kommt es mit diesem Menschen anders. Nicht Hohepriesterhaft liegt ihm bei, sondern ein Goldschächel. Daß ihn die Sterne dazu berufen, dem künftigen Böhmerkönige einen Dienst zu leisten, ist allerdings wahr.“

„Dah' ihn wohl allbereits geleistet!“ raunte Wallenstein seinem vertrauten Sterndeuter zu; „nur weiß man nicht, ob ich der künftige König bin, oder ob's mein lieber Erbe Mag hier ist. Jedenfalls hat der Mann uns beiden die Bestie vom Leibe gehalten. Falls aber der Dienst, den er leisten soll, erst in Zukunft zu erwarten, so ist es klug für unsereinen, sich gut mit ihm zu stellen.“

Graf Mag, der sich vom Hieb des Wären erholt hatte, war herangeritten, ein Tuch an seine Wunde haltend. „Ich achte!“ sprach er heilant — „hundert Taler für seinen Schutz.“

Spöttisch meinte Wallenstein: „Wer Gold machen kann, braucht keine hundert Taler nicht. Hab' ich nicht recht, Seno? Du willst ja dabei gewesen sein, wie er mit Erfolg lingieret hat — he?“ — Ernsthaft nahm Seno aus seinem Gewande ein Papier und wickelte das Gold heraus, das wir im Laboratorio gegossen hatten. „Dies Gold hat er vor meinen Augen lingieret.“

Wallenstein betrachtete nur flüchtig das Metall und gab beräthlich zur Antwort: „Gaukerei! Alle Goldmacher sind Gaukler, und du, mein Seno, bist geprellt, so du dich von diesem Menschen zum besten haben lässest. Sollst mir endlich glauben, Seno: weise zwar bist du als Sterndeuter, doch deine Alchymie ist närrischer Wahn. Ich meinte, dieser Mensch naschführet dich, und daß ich ihn freilasse, ist das Beste für dich wie für uns alle.“ — Warnend erhob Seno die Hand: „Will Euer Altezza die Henne fliegen lassen, so jeden Tag ein gülden Ei legen kann?“

Da warf mir Wallenstein einen gebieterischen Blick zu: „Geseh' Er, daß Seine Goldmacherei eitel Blendwerk. Die Wahrheit will ich hören, und damit Er nicht aus Angst zur Lüge greift, hat Er mein Wort, daß ich ihn zur Stunde freilasse, ihn auch behüten will, wofern mein Seno sich rächen möchte für seine Rauführung.“

Zufatmend spähte ich dem Herzog ins Auge, ob seiner Gnade zu trauen, dann ließ ich mich aufs Knie nieder: „Altezza sollen die Wahrheit bernehmen. Zubor aber vergönnet mir eine Bitte. Wie die hundert Taler, die mir vom Herrn Grafen geboten wurden, so würde ich auch ein Geldehosen zurückweisen, falls Euer Altezza mich damit belohnen wollten. Dafür aber flehe ich untertänigst um eine andre Gabe...“

Ungebuldig unterbrach mich Wallenstein: „Will Er Bedingungen stellen? Hab' ich ihm nicht befohlen, unverzüglich die Wahrheit zu gestehen? So Er zu bitten hat, mag's hinterher geschehn. Zubörderst kommt mein Wille!“

„Zu Befehl, Altezza, und wollet verzeihen!“ entgegnete ich, noch immer auf den Knien, „es ist, wie Ihr sagtet. Kein Goldmacher bin ich, sondern nur ein Gaukler. Doch bei Gott, nicht einer von jenen, die schönsten Gewinnsuchen. Nach dem edlen Gut der Freiheit tracht' ich, ein schuldlos Gefangener; und ferner noch einen zweiten Menschen, einen gänzlich unschuldigen, möcht' ich befreien.“

Der Herzog unterbrach mich: „Einen zweiten Menschen? Und wer ist das?“ — „Das ist die Tochter des Grafen Andreas Schlicht, den man zu Prag enthauptet hat; die junge Gräfin Thella ist es, eingekerkert in derselben Burg, die auch mein Gefängnis war. Man's nächste Stunde hab' ich gemeinsam mit dem Fräulein durchgrübelt, uns beide frei zu machen, und runde herausgelagt: die Gabe, so ich von Euer Altezza erbitten möchte, ist der Jungfer Gräfin Befreiung.“

Belustigt blickte Wallenstein auf Seno, wandte sich dann wieder zu mir und meinte: „Ei warum flog er ins Freie, wenn sein Gefängnis ein so weich Vogelneßlein? Als Goldmacher mit einer holden Gräfin hausen, ist doch kein übel Los. Mich wundert nur, daß der Stamata die beiden Vögelin zusammenperrte. Oder wie seid ihr beide zusammengekommen? Das alles soll Er jezo beichten, diemellen wir auf diesem Wiktenteppeich rasten wollen.“

Und der Herzog schritt nach dem Rasenplatz inmitten der Schneegrube und setzte sich auf einen Block. Die Jagdherrn folgten und lagerten sich rings, während Pagen und Diener, darunter meine beiden Wächter, ehrerbietigen Abstand hielten.

Auf Wallensteins Wink trat ich vor und berichtete nun alles so ziemlich der Wahrheit getreu. Wie ich aufs Dach gekrochen und durch den Spornstein der Jungfer Gräfin vor die Füße gefallen sei, als sie gerade zur Harfe sang. Der Herzog nebst seiner Begleitung brach in Gelächter aus. Ich erzählte ferner von meiner erkundeten Tinte und dem geheimen Brief an den Dheim. Glaubte aber verschweigen zu sollen, daß ich einen Schatz des Grafen Schlicht gefunden, und daß der Buchstabe Z ihn angedeutet habe. Sagte bloß, Jungfer Thella habe mir Dukatens gegeben aus dem Erbe ihres Vaters, und ich habe dies Gold angewandt, um Seno vorzugaukeln, daß ich ein Adept sei. Während blickte mich Seno an. Wallenstein aber lachte und ermunterte mich, frei zu reden. So schilderte ich denn, wie ich an Stelle des unbefangenen Fiegels den andern mit dem beborgenen Golde gebracht hatte. Abermals erhob sich Gelächter. Seno machte ein mürrisch Gesicht. An seinem Verdrub weidete sich der Herzog und sprach übermütig: „Goldmachen ist gewiß eine madere Kunst, doch ist mir nur ein einzig Rezept dafür bekannt, auf das man sich verlassen kann. Nimm Salpeter, Schwefel, Kohle und mache Schießpulver. Das kann zu Golde werden, so du es recht verwendest. Gold Metall ist genug von unserm Herrgott geschaffen worden, wir Menschen brauchen dem Schöpfer nicht ins Handwerk zu pfeifen. Es stehet uns auch übel an, Kohlen zu blasen und im stinkigen Laboratorio unter Hüfteln und Spintisieren die Lebenszeit zu verträdeln, genasführet von abergläubischen Nolen und wurmstichigen Scharteln. Ist es denn nicht würdiger, der Drammette und Trommel folgend, das Gold aufzuraffen, wie es Gott erschaffen hat? Zusammengufarren, wo er es über die Lande hin verstreute?“ Noch einmal richtete Wallenstein sein Aug auf mich: „Diese wahrhaftige Goldmacherei sollte Er sich zu eigen machen, und ich will ihm dabei helfen. Mag Er mir als Chymist dienen, aber nur in meinen Salpetermühlen und Pulverwerken. Ich rate ihm gut — zwingen mag ich ihn nicht. Denn Er ist hinfürz frei und kann auf der Stelle gehen, wohin Er will. Auch seine Jungfer Gräfin will ich in Freiheit setzen.“

Außer mir vor Freude stürzte ich vor dem Herzog nieder und wollte seine Hand küssen, die er mir jedoch entzog.

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik

50 Segelboote gefentert

Berlin, 15. Mai. Das erste schwere Gewitter dieses Jahres, das gestern nachmittag über Berlin und seine Umgebung niedergegangen ist, hat überall beträchtlichen Schaden angerichtet. Besonders empfindlich wurden die zahlreichen Wassersportler, die im Raddel-, Kluder- oder Segelboot unterwegs waren, betroffen. Allein auf dem Müggelsee und den umliegenden Gewässern kenterten etwa 50 Segelboote.

Die Rettungstationen mußten ununterbrochen mit ihren beiden Motorbooten auf den vom Sturm gepeinigten See hinausfahren, um 80 Segler (darunter 82 Rennfahrer) vom Tode des Ertrinkens zu retten. 20 weitere Personen, die hilflos auf dem Wasser trieben, wurden von Sportfahrern in Sicherheit gebracht.

Scheintod

Im „Berliner Tageblatt“ lesen wir: In dem Briker Krankenhaus hat sich in diesen Tagen ein eigenartiger Vorfall abgespielt, der noch weiterer Aufklärung bedarf.

Witte April fand der 35jährige Walter Hentschel aus Neukölln wegen einer doppelseitigen Lungenentzündung Aufnahme in dem Briker Krankenhaus. Der Zustand des Patienten verschlechterte sich von Tag zu Tag, so daß man den Fall als hoffnungslos bezeichnete und ständig mit dem Ableben rechnete. Man brachte deshalb Hentschel — wie dies in den Fällen üblich ist — in die Wadestation I des Krankenhauses. Gleichzeitig erhielt der Verwaltungsassistent in D. den Auftrag, die Angehörigen von der Verschlechterung im Befinden des Erkrankten in Kenntnis zu setzen. Da die Verwandten keinen eignen Fernsprechanruf haben, wurde seitens der Verwaltung des Krankenhauses die Hilfe des in dem Hause wohnenden Telephonhabers in Anspruch genommen. In dem Augenblick, als das Gespräch mit den Angehörigen geführt wurde, betrat die Oberkrankenschwester der Station I das Zimmer und teilte mit, daß der Patient Hentschel bereits gestorben sei, so daß die Todesnachricht den Verwandten unverzüglich übermittelt wurde. Die Feststellung des Todes war inzwischen durch den Stationsarzt erfolgt, der auch sogleich die Ausstellung des Totenscheines vorgenommen hatte. Der Arzt beklundete, daß die Herzaktivität und der Pulsschlag völlig ausge-setzt haben, so daß also der „Verstorbene“ nach der Reichenhalle des Krankenhauses gebracht werden sollte.

Die Angehörigen Hentschels begaben sich sofort ins Krankenhaus und bereiteten auch die nötigen Maßnahmen für die Beisetzung des Toten vor. Als die Leichenwärter das Badezimmer der Station I betraten, bemerkten die Leute plötzlich bei Hentschel frampfhafte Zuckungen.

Sofort wurde der Stationsarzt gerufen, der bei genauer Untersuchung nunmehr feststellte, daß Hentschel noch am Leben war. Man brachte den Patienten in ein Krankenzimmer, wo er alsbald die Besinnung wieder erlangte und sich dann mit seinen Verwandten, die auf die Todesnachricht in Angst und Schrecken versetzt worden waren, unterhalten konnte. Dieser seltsame Fall dürfte in der nächsten Bezirksberordneten-Versammlung in Neukölln noch lebhaft besprochen werden.

Die Innung und die Landeskirche

Die Kirchenaustrittsbewegung hat einen neuen Impuls erhalten. In Friedr.roda zu Thüringen hat eine ganze Berufsgenossenschaft, die Installateur- und Klempnerinnung, der Landeskirche den Rücken gekehrt. Wieso, warum? Ist sie auf Grund einer an Innungsabenden verspätet vorgenommenen Vektüre von Hädels „Weltkräften“ oder von Arthur Dretos „Christusmythe“ zu ihrem freigeistigen Entschluß gekommen? Hat sie, die Innung, auf Grund eines kollektiven Studiums Emanuel Kants Zweifel an dem aristotelischen Beweis vom Dasein Gottes in sich auf-keimen gefühlt? Hat ihr Nießliches Kritik der christlichen Moral-lehre imponiert? Im Ernst geredet (denn die ernstesten Beweggründe stellen nur einen Spaß dar und seriös allein sind die spitzigen): die Installateur- und Klempnerinnung von Friedr.roda hat die Abkehr von der evangelischen Religionsgemeinschaft vollzogen, weil sie sich vom Pfarramt bei der Vergabung eines Auftrags übergegangen fühlte.

Die Kirche sollte eine neue Gasse bekommen. Anstatt nun aber, wie es nach Meinung der Handwerksmeister Pflicht der zuständigen Stellen gewesen wäre, an die stadtbefähigen Gewerbetreibenden heranzutreten, wandten diese zuständigen Stellen sich lediglich an die Ferngas-G. m. b. H., einen Staatsbetrieb. Wenn die evangelische Kirche, sagten die Installateure und Klempner daraufhin, nicht die weltlichen Dinge von uns bezieht, liegt für uns keine Veranlassung vor, von ihr die geistlichen Dinge zu beziehen; darf ich ihr nicht meine Möhren und Platten verkaufen, glaube ich auch nicht an deinen lieben Gott! Ein glattes Geschäft, wie man sieht. Und wenn eingewendet werden sollte, daß es mit christlicher Sitte nichts zu tun habe, so muß dem entgegengehalten werden, daß es sich im Rahmen gesunder Kaufmannsmoral hält, die schließlich auch nicht von Pappe ist. Im übrigen können sich die Installateure und Klempner darauf berufen, daß sie wahrhaftig nicht die einzigen sind, die von der Kirche Verächtlichung ihrer Brancheninteressen heischen: schließlich tun das die Großen dieser Welt schon immer, nur daß in diesen Fällen die Dinge etwas komplizierter und verwickelter liegen.

Immerhin braucht die evangelische Kirche nicht zu verzweifeln. Die Schäfchen, die ihr wegen eines nicht erteilten Auftrages entkieseln, werden von einem erteilten Auftrag wieder herbeigeloht werden können. Früher wurde die Seelengewinnung durch Missionäre betrieben. Heute tut es die Zuweisung einer Lieferung. Der Fortschritt ist nicht zu verkennen. Hans Bauer.

Eine Windmühle gestohlen. Ein Mühlenbesitzer aus dem Dorfe Gencolli (Kreis Stupca, Polen) erschien bei der Polizei und meldete, daß seine Windmühle während der Nacht gestohlen worden sei. Er konnte auch die Namen der Diebe nennen. Es waren die Hersteller der Mühle, die von dem säumigen Besitzer noch kein Geld erhalten hatten und nun kurzerhand die Mühle „konfiszieren“.

Bier Kinder vergiftet. In Rothwasser (Währen) vergiftete eine Fischersfrau in einem Anfall geistiger Unmachtung ihre vier Kinder mit Phosphor; eins verstarb, drei liegen im Krankenhaus. Die Täterin wurde verhaftet.

Fund historischer Münzen. In der Nähe von War-le-Duc (Frankreich) wurde durch einen Pflug ein Gefäß freigelegt, das 1240 Silbermünzen enthielt, die auch dem 4. Jahrhundert unserer Zeitrechnung stammen. Die Fundstelle liegt am Kreuzungspunkt von zwei früheren Römerstraßen.



Schiffskatastrophe an der australischen Küste

Das Wrack des Dampfers Malabar, der auf einer Fahrt von Melbourne nach Sidney in dichtem Nebel auf ein Riff aufstieß und völlig auseinanderbrach. Die Besatzung und die Fahrgäste vermochten sich rechtzeitig in Sicherheit zu bringen. Einige Tage darauf wurde das Wrack um den Preis von 140 Pfund Sterling an den Reißbieldenden verkauft. Vor 6 Jahren hatte der Dampfer neu 250 000 Pfund gekostet.

FÜR JEDES HAAR SELBST FÜR DAS HELLESTE BLOND
PIXAVON-Shampoo 25/8

Die Kampfgemeinschaft am Schlüsselloch

Die Demonstration ihrer Entbehrlichkeit - „Vom Geist zur Materie“

Am Mittwoch hatte die Rechtsfraktion der Stadtverordneten-Versammlung wieder glorreiche Stunden. Seit dem Tage, da der Stadtrat Goldschmidt zum Bürgermeister gewählt und damit die Niederlage der Rechtsfraktion offenbar ist, sucht sie jede Gelegenheit zu benutzen, um ihren Verger zu zeigen. So etwas tun kluge Menschen nicht, aber die Rechtsfraktion macht es. Ihr Führer hat mindestens ein Duzendmal im Sitzungssaal erklärt, daß seine Fraktion den Bürgermeisteritz haben wollte und nun ergrimmt sei, daß sie ihn nicht bekommen habe. Darum macht sie Opposition. Grundsätzliche und entschiedene Opposition wegen verpaßter Futterkrippe. Sie lehnt den Etat ab und zeigt sich im ganzen unzugänglich. Alles aber wäre anders, wenn sie ihren Bürgermeisterposten bekommen hätte.

Am Mittwoch aber stieg die Hauptaktion. Der Bürgermeister Goldschmidt — der zur Staatspartei, und eben nicht zur Rechtsfraktion gehört — wurde in sein Amt eingeführt. Die Rechtsfraktion gab ihrem Verger Ausdruck, indem sie während des Einführungsaktes draußen vor den Türen blieb und durchs Schlüsselloch zuhörte. Auch die Nazis kämpften in dieser Form den heißen Kampf gegen das Unrecht in der Futterkrippenverteilung mit und die Kommunisten desgleichen.

Weshalb eigentlich die Kommunisten zum Heerbann des Herrn Hennige von der Rechtsfraktion gestoßen sind, ist nicht recht ersichtlich. Sind auch sie enttäuscht, daß kein Richter, sondern ein Demokrat Bürgermeister geworden ist? Sie haben ja immer eine heimliche Liebe für die Nazis und die Rechtsleute, aber daß sie zu dieser Kampfgemeinschaft gegen den Demokraten ausarten könnte war nicht zu erwarten. Gemeinsam haßen und gemeinsam draußen vor den Schlüsselöchern stehen, das ist doch beinahe erschütternd.

Als die Einführung geschehen war, kamen sie alle herein und besetzten ihre Stühle. Das Fehlen war kein Verlust und das Wiedererscheinen kein Gewinn. Die Herrschaften hatten nur ihre Entbehrlichkeit demonstriert, weiter nichts. Sie hätten auch den Staatsberatungen fernbleiben können; sie werden überhaupt nicht gebraucht, es geht sehr gut ohne ihre „Mithilfe“. Der Bürgermeister Goldschmidt, der übrigens bei seiner Einführung eine sehr kluge Rede gehalten hat, die von demokratischem Geist und sozialem Verständnis getragen war, wird sich auch ohne die besondere Sympathie der Oppositionsgemeinschaft von Kahner über Spaeter (Nazi) bis Hennige zu behelfen wissen.

Wenn Leute im politischen Leben eine Pleite erlebt haben, dann reden sie in der Regel hinterher außergewöhnlich entwickelte Dummheiten.

So ging es am Mittwoch auch Herrn Hennige. Seine Rede zum Etat war tatsächlich der Ausdruck einer politischen und geistigen Krise, die über ihn gekommen ist. Er hatte doch früher manchen Gedanken, die bestehen konnten. Diesmal war alles Hilflosigkeit, gemindert durch Bruchstücke aus Sonntagnachmittagspredigten. Er sieht an Hand des Etats das „Zurück vom Geiste zur Materie“. Vielleicht wollte er damit sagen, daß früher, als das vornehme und 100prozentig gute Bürgertum die Stadt allein beherrschte, Geist das Lebenselement war, während es heute, wo Sozialdemokraten maßgeblich mitverwalten, nur um Essen und Trinken gehe. Es war ungeheuer viel Geist und Gefittung im Rathaus der Vorkriegszeit, als einmal die Sozialdemokraten beantragten, armen Kindern, die weder ein Frühstück noch warmes Mittagessen zu Hause bekamen, in der Schule eine Mahlzeit zu geben auf Stadtkosten. Die Summe, die in Anschlag gebracht werden sollte, war sehr gering. Aber sie wurde abgelehnt mit der von Geist und Idealismus triebenden Begründung, es widerspreche bürgerlicher Ethik und dem Geiste sittlicher Verantwortung, wenn die Stadt den Kindern gegenüber eine Aufgabe erfülle, die eine Pflicht der Eltern sei. So wurde trefflich mit Geist und Gemüt das materialistische Verlangen armer, hungernder Kinder nach Milch und Butterbrot bekämpft. Und der Geist siegte neben der höhern Gefittung: die Kinder bekamen nichts für ihren knurrenden, im übrigen aber materialistischen Freßmagen.

Und wie besonders die Volkspartei auch heute noch bemüht ist, Geisteskultur zu pflegen, das hat der Oberbürgermeisterkandidat der Rechten, Landtagsabgeordneter von Ehren, in dieser Woche bewiesen. Er beschwerte sich darüber, daß Arbeiter ins Theater gehen wollen.

Der Stadtverordnete Hennige meint offenbar, der „Materialismus“ werde heute gefördert durch das Wohlfahrtswesen, durch die Wohnungsfürsorge. Denn das sind ja alles gemeindliche Fürsorgeeinrichtungen für den Körper, nicht für Geist und Seele. Früher hat man von der Gemeinde aus sich im wesentlichen damit begnügt, Gottes Wort und Untertanensinn mit der „öffentlichen Hand“ zu verbreiten. Nun könnten ja Herr Hennige und seine Fraktion

bei einem gewissen Friedrich Schiller, den man bestimmt nicht zu den Materialisten zählen kann, nachlesen, daß die Sorge um menschenwürdige Wohnung und Nahrung zwar noch nicht das Leben ganz sei, aber sie ist die Voraussetzung für Gefittung und edle Gefittung. Wenn heute Staat und Gemeinde bemüht sind, den Armen, die Opfer einer Welt-

wirtschaft des brutalsten Irzsinns sind, mindestens das Leben zu erhalten, sie davor zu schützen, daß sie um das Stück Brot zum körperlichen Leben wie Tiere kämpfen und sich demütigen müssen, dann heißt das Kulturbienst, Dienst für Gefittung und Geist. Nestlos im Sinne einer Forderung „ihres“ Friedrich Schiller und aller wirklich Großen des deutschen klassischen Idealismus.

Im übrigen muß es uns Schiller verzeihen, daß wir ihn in irgendeine Beziehung zur Politik der Rechtsfraktion gebracht haben.

Der große Düker im Mittellandkanalhafen



Wir berichteten in der Donnerstagsausgabe der „Volksstimme“ von dem großen technischen Werk, daß im neuen Industriegebiet bei Rothensee mit der Verfertigung eines Dükers in den Mittellandkanalhafen begonnen wurde. Unser Bild zeigt den Beginn der Arbeit. Die beiden Röhre liegen noch auf der Wasseroberfläche.

Stadt Magdeburg

Narrische Zeit

Wald und Graben, Bach und Feld,
der Lenz beherrscht die schöne Welt,
wir wandern und wir fingen;
es singt die Amsel und der Star,
es singt die ganze Vogelschar;
soll's uns da nicht gelingen?

Die Laute trägt manch buntes Band
und blütenbunt ist alles Land
wir schmücken unsre Hüte;
wir schmücken uns die Brust, das Haar,
die Laute klingt ganz sonderbar
und feucht: Du liebe Güte!

Kein Geld, doch Zeit und nochmals Zeit...
wir sind ein bißchen sehr gezeit,
mag's auch nicht lange währen,
währl's auch nur bis der Mond ganz sacht
ironisch zu uns runter lacht;
doch soll uns das nicht schären.

Das Pflaster tret ich hart und laut,
bis morgen hab' ich eine Braut,
möcht sonst was darum geben,
bis morgen aneinander glaubt,
daß ewig Lenz ist überhaupt; — —
lohnt sich's da nicht zu leben?

Oskar Schönberg.

Himmelfahrt am Busen der Natur

Seitdem das „Wochenende“ in Schwung gekommen ist, wird des Himmelfahrtstags Tradition noch mehr gepflegt als zuvor. Alles was Autos, Fahrräder und Weine hat, troßt sich hinaus ins Grüne. Trotz drohender Wolkenstrecken am Morgenhimmel zogen seit dem ersten Hahnenjocher unablässig bunte, frühlingshafte Karawanen zur Stadt hinaus. Selbst als zur Frühstückszeit der Wettergott verdächtig zu grollen begann, war von einer Entdämmung der Auswanderungslust nichts zu bemerken. Gegen Mittag war die Stadt fast völlig „geleert“. Nur die unachtsamlichen Faulpelze versuchten an kühlen Knickplätzen mit Bier und Branntwein wenigstens die Phantastie zu einem kleinen Ausflug anzuregen und die durch keinerlei Wolkenstrecken mehr behinderte Sonne schien überaus kräftig auf Gerechte und Ungerechte hernieder.

Am üppig quellenden Busen der Natur labte sich das Volk. Wohl dem, der diese Sinnenlust und Herzensfreude in barer Münze einfangen konnte. Gestern wünschte jeder, Wirt eines Ausflugslokals zu sein.

Auf dem Rote Horn waren vor lauter Spaziergängern kaum noch Bäume zu sehen. Auf der Elbe schwammen alle Boote, die nicht leer waren, und aus den noch kühlen Wassern schollten die Plumpse und Krustertchen der ersten kühnen Schwimmer zu den zuschauenden Massen herauf.

Die Luft war erfüllt mit Getöse. Der Wassersport wird

mehr und mehr motorisiert. Auch gegen diesen neuen Krachgesang über den Wassern wird der Zeitgenosse gefeit sein.

Nicht nur das Rote Horn, sondern auch alle andern Ausflugsziele in Magdeburgs engerer und weiterer Umgebung waren gut besucht. Ein Beweis dafür ist die erfreuliche Tatsache, daß von den 250 arbeitslosen Musikern Magdeburgs, trotz Tonfilm und Radio, nicht ein einziger am Himmelfahrtstag mehr verfügbar war. Dem Gesang der Vögel, dem Geklirper der Mandolinenhubs und den Urien der Gesangsvereine fügten sie ihren instrumentalen Jubel hinzu. Beinahe wäre die Harmonie der Glücklichlichen gestört worden.

Just um die Zeit, wo man sich anschiele, den mitgebrachten Kartoffelsalat mit Spiegeleiern zu verzehren, oder neben „Muttern“ oder „Ihr“ bößig von gutem Essen und „Sonnenglut“ ein Schlächchen zu machen, schoben sich schwarze Wolken vor das Sonnenrad und ein furchtbares Unwetter schien sich vorzubereiten. Mit Blitzen und Donnern kam ein Orkan geritten, der die Stätten stiller Freude in einen Regenfessel verwandelte. Samumartig wirbelte er den vorhandenen Staub und Müll in die Luft und hüllte alle menschlichen und unmenschlichen Lebewesen, die tapfer „draußen“ aushielten, in einem dichten Nebel. Sogar Auto- und Motorradfahrer konnten mit ihren zig-PS. nicht dagegen ankämpfen.

Ehe so viel Regen niedergehen konnte, daß die staubigen Wege und Straßen ein wenig gesprengt waren, hatte sich das Unwetter bereits verzogen und lieblicher und wärmer wie zuvor strahlte die Sonne auf die den Frühling genießende Welt hernieder.

Dabei blieb es. Und derjenige, der nicht mit Freunden, Bekannten, Verwandten, Tanten oder politischen Gegnern in einen Streit geriet, konnte am Abend Blumen am Rad oder Rucksack, Sonne im Herzen seinen heimatischen Penaten zusteuern.

Am Freitagmorgen gab es in Kontoren, Fabriken und Warenhäusern nur ein Urteil: „Der Himmelfahrtstag war inorkel!“

Vom Pferderennen

Das Pferderennen auf dem Herrentzug hatte Tausende hinausgelockt. Der Memverein hatte Glück mit dem Wetter. Aber er hatte auch keine Mühe und Kosten gespart, um den Turfleuten einen wirklichen Genuß zu bieten. Sport und Schönheit kamen auf ihre Kosten, und nicht zuletzt auch die Tipser. In fast allen Rennen liefen acht bis zehn Pferde, und die Quoten zeigten auch den Erfolg der regen Beteiligung.

Im ersten Rennen schon brachte Rote von Zollen fast zehnfaches Geld auf Sieg und den Plakwettlern fast dreifaches. Im zweiten Matrone 77 : 10 Sieg. Und Intermezzo 2 als dritter noch 38 : 10. Namländer gewann das dritte Rennen und brachte 25 : 10, der dritte Colibri noch 30 : 10. Im vierten gewann Vardh. Er brachte den Siegwettlern 45 : 10, den Plakwettlern nur 14 : 10. Im nächsten Rennen erlebten die Plakwettler, die auf Werner gesetzt hatten, ihr blaues Wunder. Sie gewannen und verloren doch, denn Werner endete mit Rosenquarz in einem toten Rennen. Er brachte von 10 Mark nur 8 Mark wieder. Als Sieger in diesem Rennen, dem Harzburger Jagdrennen, landete Papagone mit 23 : 10 auf Sieg.

Das sechste Rennen, das Rathenower Jagdrennen über 3100 Meter, machte Riviera. Es brachte trotz der starken Vorwetten noch 31 : 10 für Sieg, 15 : 10 für Plak. Dann gab es zum Abschluß des Tages eine Hebererhöhung. Lilo, ein traffer Außenreiter, holte sich die Siegespalme im Viererlicher Ausgleich und zahlte dankbar seinen Anhängern mehr als sechsfaches Geld: 164 : 10 Sieg. Und noch 36 : 10 Plak.

Nach dem Mechaus hatte die Straßenbahn genug zu tun, um den Verkehr zu bewältigen, trotzdem bei dem schönen Wetter viele zu Fuß durch den Park heimwärts trollten. —

Haushaltsgebot!
Sanella auf's Brot!

Sanella
MARGARINE

1/2 lb

35

DIE FEINE
PREISWERT WIE KEINE

Konsum-Verein

für Magdeburg und Umgegend, G. G. m. b. H.

Achtung, Konsum-Hausfrauen!

Aus eigener Schlachtung, soweit Vorrat reicht!

Reines Schweineschmalz Pfund **68** Pf.
Schintenspeck Pfund **130** Pf.

la frisches Rindfleisch

Rothfleisch Pfund **68** Pf.
Hohe Rippe Pfund **78** Pf.
Bog-Roastbeef Pfund **78** Pf.

Verkauf nur an Mitglieder!
Die Mitgliedschaft kann in jeder Verkaufsstelle erworben werden

Kein Eintrittsgeld!

Kein Eintrittsgeld!

Stadttheater

Freitag, 15. Mai — 20 bis 28.15 Uhr — 4. Abend
Preisgruppe D — Der große Erfolg —
Regie: Neuberg.

Der Hauptmann von Köpenick

Sonnabend, 16. Mai — 20 bis 28.15 Uhr — Küher
Anrecht — Preisgruppe C
Auf vieljährigen Wunsch
Der große Operettensieger

Viktoria und ihr Husar

Samstag, 17. Mai mit die Nachmittags-
Vorstellung aus.

Wilhelmtheater

Freitag, 15. Mai — geschlossen
Sonnabend, 16. Mai — 20 Uhr —
Offenes Bordell
Preise 1.00 bis 8.00 Mk.

Marguerite durch drei

Samstag, 17. Mai,
fällt die Nachmittags-Vorstellung aus.

23861-65 sind die
Fernsprech-Nummern
der „Volksstimme“!

Zentral-Theater

Morgen Sonnabend, 4 u. 8 1/4 Uhr
Sonntag, 4 und 8 1/4 Uhr
Das große Ereignis
für Magdeburg!



Kassner

Der größte Zauberer aller Zeiten
Eine Symphonie der Illusionen.
Eine Schau ungezählter Wunder.
Eine Schau des Lachens. — Eine
Schau unbegrenzter Möglichkeiten

Kassner, der erste Zauberer, der
einen Elefanten verschwinden ließ.
Europas größte Schau, 20 Personen,
25 Tiere, 15 000 Kilo Gepäck.
2 eigene Möbelwagen

und die große Künstler-Revue

Kartenverkauf im Verkehrsverein
und an der Tageskasse des Zentral-
Theaters von 10-1 Uhr u. 5-8 1/4 Uhr
nachmittags, Telefon 217 78

Kameradschaftsehe

Zeit-Ehe
Probe-Ehe
Freie Liebe

Nur Schlagworte?
Nur Phrasen?

DIE EHE

Der Arzt sagt die Wahrheit!
Sehen Sie Vandeveldes
eindrucksvollen Film



Wie sie sein kann,
wie sie sein könnte,
wie sie sein muß!

Ehe / Abneigung / Gefühlskälte
Erregungsverlauf
Erotik gehört in die Ehe
Gesunde Eltern, gesunde Kinder

Die ungeheure Nachfrage nach die-
sem einzigartigen Filmwerk zwingt
zu einer nochmaligen
Wiederholung

Nacht-Vorstellung

Sonnabend
11.00 Uhr

Nur KAMMER LICHTSPIELE

Sichern Sie sich Karten im Vorverkauf
Vorverkaufskasse ab Sonnabend,
10 Uhr vormittags geöffnet!
Preise: 1.00 bis 2.00 Mk.

Stephanshalle

Spiegelbrücke 13 Inh. Robert Froherz Tel. 22161
Sonnabend, 16. Mai
der sensationelle

Micky-Maus-Abend

mit den tausend Ueberraschungen und beim tief-
gekühlten Diamantbier
Anfang 8 Uhr Ende 10
Hierzu ladet höflichst ein
Robert Froherz u. Frau

Große Sonntags- Dampfer-Fahrten

Nach Ferchland-Tangermünde
9 Uhr vorm. mit Dampfer „Tangermünde“, 400 Personen,
ab Strombrücke links Wegbergtreppe.
Nach Tochheim
mit Salonschiffdampfer „Freiherr vom Stein“, 1200 Person.,
nachm. 1.30 Uhr ab Strombrücke, rechts Zitadelle.
Nach dem Pretziener Wehr
mit Dugus-Motorschiff „Sachsen-Anhalt“, 700 Personen,
nachm. 2.00 Uhr ab Strombrücke, rechts Zitadelle.
Reederei Gustav Stahlberg, Berststraße 2, Fernspr. 28800.

Möbel

Wir haben laufend
ca. 200 Zimmer-
einrichtungen
in guten Qualitäten
zu den niedrigsten
Preisen
anzubieten und bitten
um rege Beschäftigung.
Lieferung mit eigenem
Auto überallhin.

Bauch, Mook & Co.
Magdeburg
Alter Markt, am Rathaus
Katalog gegen Ein-
sendung von 50 Pf.

Berichtigung.

In der Anzeige
Was heißt Zauberei?
in Nr. 111 der Volksstimme muß es im letzten
Absatz heißen:
Ab 16. Mai
ist der Hauberkünstler Kassner in Magdeburg
im Zentral-Theater.

Ganze Bibliotheken
jedes Umfangs
liefert anerkannt befriedigend
Buchhandlung Volksstimme

Ziehen Sie einen Vergleich und Sie werden von meiner Billigkeit überzeugt sein!

Prima moderne Kammgarn-Anzüge gar. konkurrenzlos **24.00** und
oben für **32.00**
la Garbantine-Mäntel gar. reine Wolle, schon für **19.50** und
oben für **24.00**
la Samml-Mäntel schon für **4.95** und höher
la Windjacken Stejnenauswahl, **5.75** bis **4.95**
Knickerbocker, Brochesosen **5.95** bis **2.95**

Moritz Prebler Jr., Buttergasse 6/7,
am Alten Markt.

Romane

in jeder Preisklasse
empfehlen
Buchhdlg. Volksstimme

Nur vom führenden Bettenhaus kauft man Bettstellen und Matratzen



1 komplette Metall-Bettstelle mit Patent-
u. Antilege-Matratzen Mk. 29.25 31.— 36.50
39.— 43.— 48.50 55.— 59.50 63.— 69.50 76.50
82.— 86.— 97.50
Metall-Bettstellen mit Patentmatratze
Mk. 15.— 16.75 18.50 20.50 22.— 24.— 27.— 29.—
Holz-Betten
Mk. 24.50 29.50 33.— 37.— 40.— 45.— 50.— 55.—
Kinder-Bettstellen aus Eisen
Mk. 11.75 19.— 22.— 24.— 27.— 29.50
aus Holz Mk. 15.— 22.— 29.50 34.50 35.50 39.00
Stahl- und Patentmatratzen, jedes Maß
Mk. 7.50 11.50 14.— 16.— 19.— 23.— 27.— 37.—
Auflage-Matratzen, 3teilig, mit Keil
Mk. 14.— 16.50 18.50 21.50 26.50 29.— 31.—
37.— 42.— 46.— 51.— 56.— 65.—
einfache . Mk. 11.— 12.50 14.50 18.— 21.50

Richtige Beratung und Bedienung
Durch größten Umsatz, geringste Unkosten und kleinen Nutzen
Daher so billig!
Auf Wunsch Zahlungsverleichterung / Transport frei!
Größte Auswahl am Platze

Bettenhaus Bruno Paris

Magdeburg, Breiter Weg 4, Hauptpost gegenüber

Einen Pfingstausflug gratis

haben Sie für das Geld, was Sie beim Kauf eines Kleidungsstückes ersparen. Kommen
Sie zu uns, Sie werden über die Billigkeit und Riesenauswahl angenehm überrascht sein.

| | | | | | |
|---|--|--|---|---|--|
| Mk. 19.- ANZÜGE MÄNTEL In mehreren Must., aus halt- baren Stoffen. 1- und 2-reihig | Mk. 29.- ANZÜGE MÄNTEL aus modernen Mustern und Stoffen. Auch Sportstoffe | Mk. 39.- ANZÜGE MÄNTEL apart. Muster elegante Ausführung | Mk. 49.- ANZÜGE MÄNTEL aus Kammgarn- stoffen, prima Stütz, gute Verarbeitung | Mk. 59.- ANZÜGE MÄNTEL aus modernen Kammgarnstoff. tadelloser Stütz, prima Zutaten | Mk. 69.- ANZÜGE MÄNTEL mod. erstklas- sigste Kammg. und Garbantine- Qualität. Ersatz für Maß |
|---|--|--|---|---|--|

Kinderkleidung, Berufskleidung, Einzel- hosen, Windjacken

Auch unsere Damen-Kleidung ist eine Sehenswürdigkeit. Das Allerneueste: Spottbillig.

REKORD JAKOBSTR. 2

dicht am Alten Markt

FÜR PFINGSTEN

Damen-Wäsche

| | | | |
|---------------------------|--|----------|------|
| Damen-Schlüpfer | Kunstseide, in vielen schönen Farben | Mk. 1.85 | 1.45 |
| Kunstseidene Unterkleider | teils Spitze, teils glatter Charmeuse, in vielen Farben | Mk. 3.45 | 2.90 |
| Damen-Hemden | mit schmalen Trägern, handgestickt und Hänckelöppelspitze | Mk. 2.25 | 1.85 |
| Damen-Nachthemden | teils weiß mit farbig oder mit Stückerai | Mk. 2.45 | 1.85 |
| Strumpfhaltgürtel | aus Broché, mit 4 Strumpfhaltern | Mk. 0.95 | 0.75 |
| Hüftgürtel | mit Seitenschluß und 2 Gummiteilen | Mk. 2.65 | 1.95 |
| Büstenhalter | teils Rückenschluß, teils Vordererschluß | Mk. 0.85 | 0.75 |
| Bademäntel | für Damen und Herren, in neuesten Mustern, schöne Farben, für das Alter von 5 bis 6 Jahren | Mk. 9.50 | 6.75 |
| Bademanzüge | Größensteigerung 10 Pl. | Mk. 1.25 | 0.95 |
| Kinder-Badeanzüge | für Damen und Herren, dunkelblau, blau und schwarz, reine Wolle | Mk. 2.95 | 2.95 |

Herren-Artikel

| | | | |
|-------------|---|----------------|------|
| Oberhemd | aus gutem Zephir oder Perkal, mit unterfütterter Brust und weis. Zephir und Perkal, mit gemustertem Einsatz | Stück Mk. 2.90 | 3.50 |
| Oberhemd | Streifen oder weis. aus durchgemustertem Stoff | Stück Mk. 4.90 | 5.50 |
| Oberhemd | prima Zephir, mit Ersatzmanschetten und 1 Kragen | Stück Mk. 6.75 | 6.75 |
| Oberhemd | Popellin, moderne Muster, mit abknöpfbarer Manschette und 1 Paar Ersatzmanschetten | Stück Mk. 8.75 | 6.75 |
| Oberhemd | weiß, aus prima durchgemustertem Popellin, mit Ersatzmanschetten und in versch. Farben, teils mit Ersatzmanschetten | Stück Mk. 0.90 | 0.85 |
| Binder | neueste Muster | Stück Mk. 1.75 | 1.50 |
| Binder | teils reine Seide, reichhaltige Ausmusterung | Stück Mk. 1.75 | 1.25 |
| Sportgürtel | Leder und prima Vollleder | Stück Mk. 1.95 | 0.85 |
| Hosenträger | Gummibiese oder Rollleder | Paar Mk. 1.95 | 1.80 |

Strümpfe

| | | | |
|-------------------|--|---------------|------|
| Damen-Strümpfe | echt ägyptisch Mako, Doppelseide und Hochleise, farbig | Paar Mk. 1.10 | 0.65 |
| Damen-Strümpfe | künstliche Wäsche, gute Qualitäten, in allen Moden | Paar Mk. 1.45 | 0.85 |
| Damen-Strümpfe | Seidenton, gute Qualitäten, in modernen Farben | Paar Mk. 1.45 | 1.10 |
| Damen-Strümpfe | künstliche Wäsche, prima Qualitäten, reichhaltiges Farbensortiment | Paar Mk. 2.45 | 1.95 |
| Damen-Handschuhe | imit. Leder oder Leinenart, mit bestickter Manschette | Paar Mk. 1.25 | 0.85 |
| Damen-Handschuhe | in versch. Farben, mit 2 Knöpfen | Paar Mk. 1.85 | 0.95 |
| Damen-Handschuhe | künstliche Wäsche, mit eleganter Manschette | Paar Mk. 2.95 | 2.95 |
| Damen-Handschuhe | künstliche Wäsche, mit eleganten Manschetten | Paar Mk. 0.75 | 0.55 |
| Herren-Socken | Baumwolle, in verschiedenen Mustern | Paar Mk. 1.35 | 1.10 |
| Herren-Socken | Kunstseide plattiert, modernste Dessins | Paar Mk. 1.35 | 1.50 |
| Herren-Handschuhe | Wachleder-Ersatz, gelb | Paar Mk. 1.50 | 1.50 |



SIEGFRIED COHN

WEBEREIWAREN * BREITEWEG 57/60

Wo viel Licht ist ist - Vertrauen!

Die Krönung des DEFAKA-SYSTEMS durch das Licht der Öffentlichkeit erfüllt uns mit berechtigtem Stolz: In unseren Räumen sind ständig Wirtschaftsbeiräte als Beauftragte des Deutschen Beamten-Wirtschaftsbundes anwesend, die nicht nur teilhaben an der Beratung des Publikums, sondern insbesondere Qualität und Preise der Waren im Interesse der Verbraucherschaft prüfen. Für unsere besondere Leistungsfähigkeit geben wir hier

EINIGE BEISPIELE:

| | | | |
|--|-------|--|----------------|
| Damenstrümpfe künstliche Seide, feinfädig, in guter Qualität | 1.45 | Jägerhemd mit 2 Kragen, aus solidem Zephir, schilffleinfarbig | 4.50 |
| Neufarb.Spangenschuh ein sehr schönes Modell, moderne und doch bequeme Form, Louis-XV.-Absatz | 8.90 | Jägerhut grün, gute Qualit. u. Ausstattung | 4.90 |
| Spangenschuh hellfarbig in echt Cheveau, mit überzogenem Trolleur-Absatz, ein vorzügliches Fabrikat von besonderer Güte und Ausführung | 12.50 | Sportstrümpfe moderne Melangen, mit gemustertem Umschlag u. Elastrand | 1.95 |
| Herren-Boxkalf-Halbschuh in schwarz und braun, verschiedene moderne Färbungen, Origin.Gaodycar-Welt, ein Qualitätsschuh | 12.50 | Sport- u. Touren-Stiefel für Herren, schwarz Rindbox, hochgeschlitt. Schaft, Doppelsohle, weiß gedoppelt, imprägniertes Futter aus gutem Material, d. Qualitäts- u. Strapazier-Stiefel für jedermann | 16.50 |
| Stadtkoffer glatt havanna Vollrindleder, abgerundete Form, Kappengriff, 40 cm | 10.- | Rucksäcke aus widerstandsfähigen Stoffen, la Vollrindleder-Tragriemen | 3.75 2.25 1.25 |

Möbelausstellung
»Das behagliche Heim«
Erfrischungsraum
im dritten Stock

DEFAKA

DEUTSCHES FAMILIEN-KAUFHAUS G.M.B.H.
Zweigniederlassung Magdeburg, Otto-von-Guericke-Straße 92-94

FÜR INHABER EINES LAUFENDEN KONTOS ERSTE RATE AM 1. JULI

Unreines Blut, schlechte Säfte

werden beseitigt durch
Sanguipurin-Blutreinigungstees
oder -Pillen
Central-Apotheke
Alte Ulrichstr. 12 Fernspr. 2546

Wollen Sie preiswerte und gute Möbel

Wir bieten an:
Schlafzimmer
in allen Holzarten komplett, mit Auf-lagen . . . von RM. **445.-** an
Speisezimmer
in echt Eiche und Nußbaum, m. Tisch u. Polsterstühlen . . . von RM. **495.-** an
Herrenzimmer
echt Eiche, herrlich. Modelle . . . von RM. **470.-** an
Küchen
naturlas. u. farbig komplett von RM. **198.-** an
Jürgens & Co.
Kreuzgangstraße 1/2, Altes Zeughaus, Eingang Domplatz
Erfleichterte Zahlungsbedingungen! Transport mit eigenem Kraftwagen

Der Kuckuck

die große sozialdemokratische Bilderzeitung erscheint jeden Sonnabend neu und kostet nur 20 Pfennig
Buchhandlung Volksstimme

Schöne Kleidung von Casper

die Sie jetzt brauchen!
Preise, die Sie gerade anlegen wollen!
Einige Beispiele, die Sie überzeugen werden:

| | |
|---------------------------|------|
| Moderne Herren-Anzüge | 18.- |
| Moderne Uebergangs-Mäntel | 11.- |
| Moderne Herren-Hosen | 1.65 |
| Moderne Herren-Stoffe | 3.60 |

Sonder-Angebote in:
Knickerbocker, Oxfordhemden, Tiroer Kleider, Knaben-Kleidung

Heinrich Casper

Jakobstraße, Ecke Peterstraße
Besichtigen Sie unsere 8 Schaufenster